



K a t h o l i s c h e U n i v e r s i t ä t E i c h s t ä t t – I n g o l s t a d t

Der Vorsitz des Studentischen Konvents

Ostenstraße 26, 85071 Eichstätt eMail: konvent-sprecherrat@ku-eichstaett.de Telefon: 08421-93 1713

Eichstätt, 24.04.2012

Protokoll der vierten ordentlichen Sitzung des Studentischen Konvents der Legislaturperiode 2011/12

**Dienstag, 24.04.2012
eRS 101
19 Uhr s.t.**

Anwesend:

Sprecherrat	Michael Werner, Judith Klein (ab 19.15 Uhr), Tina Nerger, Anke Kuhlmann (ab 20.45 Uhr)
Senat/HSR	Veronika Kopf, Tjark Färber, Jonas Bodensohn (bis 19.55 Uhr und ab 21.10 Uhr wieder da)
Frauenbeauftragte	Hannah Lehner
GGF	Lars Kaltenhauser, Sandrina Köbinger, Eva-Maria Schäfferle, Anne Deremetz, Philipp Eichinger
MGF	Nicole Hufnagel, Veronika Strahl
PPF	Robert Steinhauser, Franziska Ferstl, Bernhard Röhrl
RPF	Christian Zeug
SLF	Maximilian Schramm, Thomas Knott, Laura Schmitz
SWF	Jan Hebold (ab 19.15 Uhr), Eva Mader (ab 19.15 Uhr), Nora Kaschowitz (ab 19.15 Uhr), Larissa Langhoff (ab 19.15 Uhr)
THF	Cornelia Braun, Sebastian Jung, Monika Winter, Theresa-Maria Zenker
WWF	Annemarie Böhm

Stimmrechtsübertragungen:

Jonas Bodensohn → Veronika Kopf (von 19.55 Uhr bis 21.10 Uhr)
Konrad Sternisko → Eva-Maria Schäfferle

Christoph Becherer → Thomas Knott
Jan Eike Hebold → Judith Klein
Ulrich Schmidt → Cornelia Braun
Otto Ziegler → Sebastian Jung
Elena Seydel → Veronika Strahl
Franziska Ferstl → Robert Steinhauser (ab 20.25 Uhr)
Anke Kuhlmann → Michael Werner

TOP 1: Begrüßung und Formalia

- a) Begrüßung der Anwesenden, Feststellung der Beschlussfähigkeit (mit 31 persönlich anwesenden Mitgliedern des Konvents und 9 durch Übertragung vertretene Stimmen gegeben)
- b) Protokoll der 3. Sitzung: wird ohne Änderungen angenommen.
- c) TO: Mit Rücksicht auf Natascha als Vertreterin des Umweltreferates wird TOP 5 vorgezogen und als TOP 2 behandelt, die übrigen Tagesordnungspunkte reihen sich ein.

TOP 2: Wahl eines Vertreters des Konvents für die Begleitung des HIS-Prozesses für eine nachhaltige KU

Natascha stellt den HIS-Prozess für eine nachhaltige Universität und die Arbeit und Aufgaben der diesen Prozess begleitenden Arbeitsgruppe vor. Thomas Knott wird zum Delegierten des Studentischen Konvents in der Arbeitsgruppe gewählt, Hannah Lehner ist die gewählte Vertretungsdelegierte.

TOP 3: Berichte (aus dem Senat, des Sprecherrates, der Ausschüsse)

a) Jonas Bodensohn berichtet über die letzte Senatssitzung des Wintersemesters in Ingolstadt und über eine Sondersenatssitzung

- i) Es ging um die Modulrichtlinien. Diese sollen nur noch vom Fakultätsrat geändert werden können und nicht mehr vom Dekan/Dekanin in Eilentscheiden. Außerdem sollen nur noch 2 Termine im Jahr zur Änderung zur Verfügung stehen. Nach einer Änderung soll es dann eine Sperrfrist von 2 Jahren für weitere Änderungen geben.
- ii) Es wurde über die Notwendigkeit diskutiert, einen Masterstudiengang „Regionalmanagement in Gebirgsräumen“ ins Leben zu rufen. Dies wurde mit großer Mehrheit abgelehnt, da es schon 3 Master im Fach Geographie gebe und dieser Masterstudiengang sehr speziell und wohl nur für wenige Studierende attraktiv sei.
- iii) In der Sondersenatssitzung ging es hauptsächlich um die Neufassung von einigen Studiengängen wie beispielsweise des Masters „Internationale Beziehungen“ oder des Bachelorstudienganges „Politik und Gesellschaft“.

b) Michael Werner bittet die Ausschüsse, zu berichten - besonders den Ausschuss für zentrale Einrichtungen wegen des Problems der Dauerbelegung von Schließfächern in der Zentralbibliothek.

i) **Zentrale Einrichtungen:** Eva-Maria Schäfferle berichtet, dass nun Zettel in der Bibliothek hängen, welche die Studenten darauf hinweisen, dass die Spinde täglich zu räumen sind. Man wird beobachten, ob das Problem sich mit Hilfe der Aushänge löst. Michael Werner bittet den Ausschuss,

sich die zentralen Einrichtungen gezielt anzuschauen und Mängel- sowie Maßnahmenkataloge zu erstellen und mit den Leitern der Einrichtungen zu besprechen.

ii) **Kommunikation mit der Stadt:** Da kein weiterer Ausschuss berichtet, fragt Veronika Kopf, wer denn noch aktiv war. Thomas Knott räumt ein, dass der Ausschuss „Kommunikation mit der Stadt“ noch nicht tätig war, aber er habe vor, beim neuen Bürgermeister vorstellig zu werden (mindestens in schriftlicher Form), um ein gutes Verhältnis zu schaffen.

iii) **Evaluation:** Tjark Färber schlägt vor, dass sich der Ausschuss direkt nach der Sitzung versammelt, um noch für diese Woche einen Termin für ein Treffen festzulegen.

c) Michael Werner berichtet für den Sprecherrat.

i) Ab 01.04. wird es in Eichstätt die regionale Verkehrsüberwachung geben. Diese wird nun auch auf die Uni-Parkplätze ausgedehnt. Bisher ist es dem Sprecherrat nicht bekannt, wie oft solche Kontrollen stattfinden und ob es bereits positive Auswirkungen auf die Parkplatzsituation habe.

ii) Auf dem Gelände in Bahnhofsnähe werden neue Bauten errichtet. Es wurde von der Stadt zugesagt, dass bei Investoren darauf geachtet würde, denen einen Vorzug zu geben, die studentische Wohnmöglichkeiten schaffen wollten.

iii) Es gab ein Treffen, um Maßnahmen aus Studienbeitragsmitteln, welche nicht gefördert werden konnten, da zu wenig Mittel zur Verfügung standen, aber grundsätzlich für förderungswürdig befunden wurden (beispielsweise die Latinumskurse) zu priorisieren. Denn das Studentenwerk kann eventuell noch Mittel zur Verfügung stellen.

iv) Es gab ein Treffen mit Herrn Küsters. Er schlug bezüglich der Modulprüfungen vor, bei Veranstaltungen zu einem Thema auch nur eine große Prüfung zu schreiben, statt mehrerer kleinerer. Vorschlägen des Sprecherrates stand er grundsätzlich positiv gegenüber, bat aber um schriftliche Vorlage bei der Hochschulleitung.

v) Ein Bericht über die LAK wird im TOP 4 stattfinden

vi) Studihaus. Es gingen einige Klagen bei Herrn Luther ein, dass die maximale Teilnehmerzahl bei Partys nicht eingehalten werde sowie andere Punkte der Satzung. Außerdem gehen Anträge meist viel zu kurzfristig ein, so dass Herr Luther sehr unter Druck ist, diese dann auch zu genehmigen. Es werden wohl Partys in dieser Form nicht mehr stattfinden können.

Es findet nun eine Diskussion statt, welche hier grob wiedergegeben werden soll:

Es dürfen offiziell nur 100 Partygäste ins Studihaus. Dies ist die Vereinbarung zwischen Herrn Luther und dem Konvent. Es wird eine erneute Begehung geben mit Herrn Luther und Vertretern des Bauamtes. Die kommerzielle Nutzung des Studihauses wird kritisiert. Man soll eigentlich nur 1€ Eintrittsgeld verlangen. Wer mehr verlangt, muss das Geld für einen sozialen Zweck verwenden. Einige Studierende berichten, dass man auch mit dem 1€ sehr gute Gewinne erzielen kann und es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass Privatpersonen dies nicht in die eigene Tasche wirtschaften dürften. Nun geht es um die Problematik, dass oft nicht ordentlich geputzt wird und auch die Endzeit der Veranstaltungen meist nicht eingehalten wird. Es werden verschiedene Sanktionen diskutiert. Man könnte die Kautions auf beispielsweise 400€ erhöhen, damit es auch „weh tut“, diese zu verlieren. Dabei muss allerdings darauf geachtet werden, dass für kleinere Veranstaltungen (wie ein Dia-Abend) eine niedrigere Kautions gezahlt werden müssen, da dies oft von Einzelpersonen organisiert werden und sonst nicht tragbar wären. Ein weiterer Vorschlag ist, dass es eine Partysperre für komplette Fachgruppen gibt, wenn die Satzung des Studihauses nicht eingehalten wurde. Das Problem, wie man dies allerdings kontrollieren sollte wird aufgeworfen, da zur Zeit fast täglich Partys stattfinden und man sicher nicht die Studihausbeauftragten damit auch noch belasten könne. Michael Werner gibt zu bedenken, dass eine höhere Kautions eine zusätzliche Belastung für die Studihausbeauftragten wäre, da es schwierig sei, die Kautions sicher im Konventsbüro zu verwahren.

TOP 4: Anträge (Laura Starcke: Förderung eines Vortrages; Sprecherrat: Einsatz von Studienbotschaftern; Sprecherrat: Einrichtung von Studienplankommissionen)

a) Laura Starcke stellt ihr Projekt vor. Es geht um einen Vortrag zum Thema „Rechtsradikalismus – auch bei uns!“ von Tobias Bezler alias Robert Andreasch. Sie stellt den Referenten kurz vor und erzählt, worüber er in verschiedenen Medien wie „Spiegel Online“ oder ARD berichtet. Sein Schwerpunkt liegt auf der „rechten Szene“.

Nun werden verschiedene Vorschläge und Fragen von Konventsmitgliedern eingebracht: Der Vortrag wird von einigen für wichtig befunden, es gibt Vorschläge zu einer Vortragsreihe. Eventuell für jede Fakultät ein Vortrag, so dass er auch in die Tiefe gehen kann und nicht nur oberflächlich berichten muss. Laura Starcke will zunächst einen Vortrag organisieren. Es wird vorgeschlagen, abzuwarten, wie der Vortrag bei den Studierenden ankommt und dann im Wintersemester eventuell eine Vortragsreihe zu starten und eventuell ein Blockseminar zu dem Thema anzubieten. Bei der Frage zu den Kosten die entstehen würden, sagte Laura Starcke, dass er wohl den üblichen Satz für Gastreferenten als ausreichend empfinden würde. Nun kommt es zur Abstimmung, ob dieser Antrag vom Konvent unterstützt wird.

→ Der Antrag wird einstimmig angenommen

b) Antrag von Anne Deremetz auf Änderung der Studienbeitragsatzung (Antrag liegt als Anlage den Konventsmitgliedern vor; vgl. Anhang des Protokolls). Anne möchte, dass auch Vorsitzende von Fachgruppen (maximal 3) von den Studiengebühren befreit werden, so wie es Mitglieder des Konvents werden. Dies begründet sie damit, dass die Leiter der Fachgruppen die sind, die in verschiedensten Kommissionen sitzen wie beispielsweise der Evaluierungskommission. Hierfür gibt es aber keinerlei Anreiz und trotzdem viel Arbeit. Um dem Fachgruppenschwund entgegenzuwirken befindet sie es für notwendig, diesen finanziellen Anreiz zu bieten. Der Antrag wird vorgestellt und dann zur Diskussion freigegeben. Diese soll hier kurz erörtert werden:

Es wird geäußert, dass dann aber auch eine demokratische Struktur geben muss, so wie Bestimmungen, dass z.B. mindestens 1 Sitzung pro Semester abgehalten werden muss. Veronika Kopf wirft ein, dass jede Fakultät doch einen bestimmten Prozentsatz engagierter Studenten von den Studiengebühren befreien könne. Anne hat dieses bereits versucht, aber keine Befreiung erreicht. Michael Werner schlägt vor es zu nutzen, dass der Sprecherrat gemeinsam mit der Hochschulleitung die Befreiung von Fachgruppenleitern beschließen könne. Dann müsste die neue Studienbeitragsatzung nicht erst durch den Senat. Allerdings gibt er zu bedenken, dass so kein Rechtsanspruch auf die Befreiung bestünde und sie abhängig von der Hochschulleitung bzw. auch von einem neuen Sprecherrat wäre.

Thomas Knott wirft ein, dass der umformulierte Antrag von Anne Deremetz anders gestellt werden müsste um in einer Studienbeitragsatzung rechtswirksam zu sein.

Hannah Lehner macht den Vorschlag, zweigleisig zu fahren und zunächst eine Befreiung durch die Hochschulleitung gemeinsam mit dem Sprecherrat zu bewirken und trotzdem den Antrag zur Änderung der Studienbeitragsatzung einzureichen, damit die Befreiung nicht immer wieder neu von verschiedenen Personen abhängig ist.

Michael Werner gibt zu bedenken, dass nur die studentischen Vertreter und Vertreterinnen im Senat antragsberechtigt sind und der Konvent lediglich eine Empfehlung an diese aussprechen kann, einen solchen Antrag zu stellen.

Veronika Kopf äußert Bedenken, dass es dauern könnte, bis dieser Antrag zu einem Tagesordnungspunkt einer Senatsitzung wird. Die Frist zur Einreichung von Anträgen im Senat läuft diese oder Anfang der nächsten Woche ab, deswegen müsste der Antrag schnell umformuliert werden, damit er eventuell in der nächsten Sitzung noch auf die Tagesordnung käme.

Anne Deremetz zieht ihren Antrag zurück und Michael Werner formuliert einen neuen Antrag an

den Konvent:

„Der Sprecherrat wird beauftragt, zu versuchen, mit der Hochschulleitung gemäß § 6 Abs. 3 Art 3, Satz 2 Einvernehmen über die Studienbeitragsbefreiung für die Funktion der Fachgruppenvorsitzenden herzustellen. Parallel dazu werden die studentischen Vertreter im Senat gebeten, eine Änderung der Studienbeitragsatzung zu beantragen, die die Befreiung von Fachgruppenvorsitzenden vorsieht.“

→ **Der Antrag wird einstimmig angenommen**

Michael Werner bedankt sich für das Engagement von Anne.

c) Antrag zur Einrichtung von Studienplankommissionen

Der Antrag wurde vom Sprecherrat ausgearbeitet und wird von Michael Werner kurz vorgestellt. Es geht darum, bei Einführung eines neuen Studienganges eine Kommission zu haben, welche sich mit dem Studiengang eingehend beschäftigt und dann eine Empfehlung geben soll, ob es sinnvoll ist, den Studiengang so wie er konzipiert ist, einzuführen. Nun wird der Antrag zur Diskussion gestellt. Maximilian Schramm schlägt vor, zu Aufgabe 1 die technische Ausstattung mit hineinzunehmen. Hannah Lehner befindet den Vorschlag, eine solche Kommission einzurichten sehr gut und macht auf formale Fehler in Zeile 13 aufmerksam. Außerdem wünscht sie sich in Zeile 17 eine dringlichere Formulierung.

Es entsteht eine Diskussion darüber, dass in manchen Modulen (10 CP) 1 Seminararbeit, 1 Referat und 1 Klausur abzuleisten wäre. Darauf soll in Studienplankommissionen geachtet werden. Thomas Knott macht darauf aufmerksam, dass in Geschichte immer mehrere Prüfungen innerhalb eines Moduls abzuleisten ist. Sandrina Koebinger bringt dies in den nächsten Fakultätsrat ein. Um den Grundsatz „eine Prüfung pro Modul“ in diesen Fällen umzusetzen, muss die GGF laut Veronika Kopf die Modulbeschreibungen ändern. Als Grundlage für diesen Grundsatz gibt es mehrere Senatsbeschlüsse. Es wird eingeworfen, dass auch die Bologna – Modulrichtlinien dies vorgeben.

Der Antrag wird nun abgestimmt.

→ **Der Antrag wird einstimmig angenommen**

d) Der Antrag für einen Studienbotschafter wird zurückgezogen und demnächst wieder auf die Tagesordnung kommen.

e) Annemarie Böhm möchte gerne einen weiteren Antrag stellen. Es geht um finanzielle Unterstützung durch den Konvent für den „Asia-Day“ an der WFI. Es werden 250€ für das Catering benötigt. Am Asia-Day gibt es verschiedene Vorträge von Firmen über Betriebe und wirtschaftliche Entwicklung in Asien.

Michael Werner gibt zu bedenken, dass die Haushaltsabteilung die Gelder, die der Konvent zur Verfügung stellt genehmigen muss. Catering wurde bisher allerdings noch nie genehmigt. Referenten wären kein Problem. Für diese werde aber laut Antragssteller „InAsia“ kein Geld mehr benötigt.

Es kommen Einwände, dass 250€ zu viel wären und der Vorschlag 150€ zu genehmigen. Somit wird über zwei Beträge abgestimmt:

Antrag1:

Für das Catering des Asia-Days an der WFI genehmigt der Konvent Gelder in Höhe von 250€

10 stimmen für Ja, 18 sind dagegen und 5 enthalten sich.

→ **Der Antrag wird abgelehnt**

Antrag2:

Für das Catering des Asia-Days an der WFI genehmigt der Konvent Gelder in Höhe von 150€

27 stimmen für Ja, 0 sind dagegen, 6 enthalten sich

→ **Der Antrag wird mit einer großen Mehrheit angenommen**

Anke Kuhlmann wird beauftragt, Herrn Niegisch noch diese Woche zu fragen, ob er das Geld für das Catering genehmigen würde.

TOP 5: Verfasste Studierendenschaft (Information, Beteiligung an LAK-Kampagne)

Michael Werner berichtet von der letzten LAK in München. Dort wurde die Kampagne zur Verfassten Studierendenschaft vorgestellt. Kontroverse Punkte waren die Mitgliedschaftsmodelle und der Umfang eines politischen Mandats. Daher wurde als Minimalkonsens die Definition der Aufgaben einer VS beschlossen.

Michael möchte gerne ein Meinungsbild für Eichstätt einholen. Deswegen wird nun abgestimmt, ob eine Beteiligung an der Kampagne der LAK für eine Verfasste Studierendenschaft gewünscht ist.

→ **Es wird sich einstimmig für die Beteiligung ausgesprochen**

Michael Werner möchte Vertreter vom fzs (freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften) einladen, um den Studenten die Kampagne und die verfasste Studierendenschaft allgemein näher zu bringen. Hierfür bittet er um Themenwünsche. Es werden keine geäußert.

Sebastian Jung fragt, ob unsere Uni einen Sonderstatus hätte, da sie ja keine staatliche Universität ist. Dies wird verneint, da für alle Mitglieder die gleichen Rechte und Pflichten gelten.

Es wird gebeten, den Vertretern des fzs zu sagen, dass die Studenten sozusagen nichts über eine Verfasste Studierendenschaft wüssten und der Vortrag so angelegt sein sollte, dass man die Grundlagen vermittelt bekommt.

TOP 6: Sonstiges

a) Der Sprecherrat peilt die nächste studentische Vollversammlung in der 2. Mai-Woche an. Hierfür wird noch auf die Genehmigung des Präsidenten gewartet.

b) Michael Werner weist darauf hin, dass Wahlvorschläge zu den Hochschulwahlen vom 5. - 21. Mai eingereicht werden müssen.

Hierzu merkt Robert Steinhauser an, dass es schön wäre, alle Kandidaten auf einer Homepage oder ähnlichem vorgestellt zu bekommen. Judith Klein verweist auf die KU-aktuell, in deren Wahlsonderausgabe auch schon im letzten Jahr alle Kandidaten die Möglichkeit hatten, sich vorzustellen.

TOP 7: Sitzungsfeedback und Terminplanung

Die nächste Sitzung des Konvents soll in Ingolstadt stattfinden. Donnerstag wird als guter Tag für die Sitzung befunden, da dort keine Fakultätsratssitzungen stattfinden.

Vorgeschlagen wird der 31. Mai. Es muss noch mit der WFI ein Raum gefunden werden.

Die Sitzung wird gegen 21:30 geschlossen.

Für das Protokoll,

Judith Klein

Für den Sprecherrat,

Michael Werner

